

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **16 (1929)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WETTBEWERBSWESEN

LAUFENDE WETTBEWERBE

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK Nr.
Bratislava	Stadt Bratislava	Generalbebauungsplan der Stadt Bratislava u. der umliegenden Ortschaften	International	31. Januar 1930	Mai 1929
Stockholm	Hafenverwaltung Stockholm	Strassenbrücke	International	1. Februar 1930	August 1929
Genf	Stadt Genf	Bebauungsplan des rechtsufrigen Quartiers	Schweizer und in der Schweiz wohnhafte Fachleute	15. Januar 1930	September 1929
Madrid	Stadtrat	Generalbebauungsplan	International	16. Juli 1930	September 1929
Luzern	Stadtrat	Konzert- und Kunsthaus	Luzerner Architekten und 5 eingelad. ausw. Firmen	14. März 1930	Oktober
Murten	Gemeinderat	Bebauungs- und Erweiterungspan	Freiburger Ingen., Arch., Geometer und Techniker, sowie die seit 1. Jan. 28 in d. Kantonen Freiburg, Bern, Waadt und Neuenburg niedergelassenen Fachleute	31. Dez. 1929	—
Dietikon	Gemeinderat	Schullokale, Turnhalle und Feuerwehrgerätschaftslokal	Zürcherische und seit zwei Jahren im Kanton niedergelassene Architekten	siehe Inserat	siehe Inserat

NEUE AUSSCHREIBUNGEN

MADRID. *Bebauungsplan.* Das inzwischen eingetroffene Programm dieses Wettbewerbs (siehe Nr. 9 des «Werk») in deutscher und französischer Sprache kann während der Bureaustunden in der Redaktion des «Werk» eingesehen werden.

● **LUZERN.** *Konzert und Kunsthaus.* Der Stadtrat von Luzern eröffnet unter den seit 1. Juli 1928 in der Stadtgemeinde niedergelassenen, den in der Stadt heimatberechtigten Architekten, sowie fünf vom Stadtrat eingeladenen auswärtigen Architekturfirmen einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für ein Konzert- und Kunsthaus auf dem Areal östlich des Bahnhofes. Die Entwürfe sind bis 14. März 1930 einzuliefern. Dem Preisgericht gehören an: O. Businger, Baudirektor, Luzern, als Präsident; O. Balthasar, Kantonsbaumeister, Luzern; Dr. Fischer, Prof., Architekt, München; Dr. Gustav Gull, Prof., Architekt, Zürich; Max Haefeli sen., Architekt, Zürich; Peter Meyer, Architekt, Zürich; Emil Vogt, Architekt, Luzern; als Ersatzmann: Nikolaus Hartmann, Architekt B. S. A., St. Moritz.

Zur Prämierung von höchstens sechs Projekten steht dem Preisgericht eine Summe von Fr. 20,000.— zur Verfügung. Programm und Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 20.— bei der Baudirektion Luzern bezogen werden.

ENTSCHIEDENE WETTBEWERBE

MOLLIS. *Kleinkinderschule.* Ein unter den Architekten des Kantons Glarus veranstalteter Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für eine Kleinkinderschule in Mollis hatte folgendes Resultat: 1. Rang: H. Leuzinger, B. S. A., Glarus. 2. Rang: J. Griesemer, Glarus. 3. Rang: J. Graf, Niederurnen, 4. Rang, Daniel Aebli, Glarus. Der Verfasser

des in den 1. Rang gestellten Entwurfes ist mit der Weiterbearbeitung beauftragt worden.

● **BUCHS** (Kt. St. Gallen). *Kirche.* In dem unter sechs Architekten ausgeschriebenen Wettbewerb für eine evangelische Kirche in Buchs sind durch Entscheid des Preisgerichtes vom 27. August nachstehende Preise zuerkannt worden:

1. Preis: Schäfer & Risch, B. S. A., Chur und Zürich.
2. Preis, Rittmeyer & Furrer, B. S. A., Winterthur.
3. Preis: von Ziegler & Balmer, B. S. A., St. Gallen.

● **ZÜRICH.** Im Ideen-Wettbewerb zur Gewinnung von Vorschlägen über die Neugestaltung der Plätze am Hauptbahnhof und die Verkehrsführung in dessen Umgebung hat das Preisgericht einen ersten Preis nicht zuerkannt. Fünf Entwürfe wurden in nachstehender Rangfolge und mit den beigefügten Preisen prämiert:

1. Rang, Entwurf «Trennen und Ordnen», Verfasser Architekt Otto Pflughard, Zürich; Mitarbeiter G. Stickel, Zürich, Preis Fr. 4300.—.
2. Rang, Entwurf «Trennung I», Verfasser Anton Gagg und Max Hirt, Ingenieure in Zürich; Preis Fr. 4100.—.
3. Rang, Entwurf «Rationelles Provisorium», Verfasser Ingenieur Albert Bodmer und Architekt Harry Ziegler in Winterthur; Preis Fr. 4000.—.
4. Rang, 1. Entwurf «Fussgänger, Fahrzeuge, Strassenbahn», Verfasser Architekten J. Schütz und E. Bosshard, Zürich und 2. Entwurf «Schnell und ohne Gefahr», Verfasser: Architekten Kessler & Peter in Zürich; Preis je Fr. 3800. Das Preisgericht empfiehlt dem Stadtrat den Ankauf folgender Entwürfe zum Preis von je Fr. 1000.—: 1. Entwurf «Refugium», Verfasser Ingenieur Hermann Sommer in St. Gallen; 2. Entwurf «Flüssiger Verkehr», Verfasser Architekt Robert Ammann in Höngg.

ZÜRICH. *Hallen für die Internationale Kochkunst-Ausstellung 1930.* Zu diesem unter zehn eingeladenen Architekten veranstalteten Wettbewerb sind sechs Entwürfe eingegangen. Im Preisgericht sassen als Fachleute Stadtbaumeister Herter, Prof. Dr. K. Moser und Dir. A. Altherr der Kunstgewerbeschule Zürich. Es stellte folgende Rangordnung fest:

1. Rang: Vogelsanger & Maurer, Architekten B. S. A., Rüslikon. 2. Rang: Richard v. Muralt, Architekt B. S. A., Zürich. 3. Rang: Steger & Egender, Architekten B. S. A., Zürich. 4. Rang: Hans Hofmann, Architekt B. S. A., Zürich. 5. Rang: Prof. Dr. W. Dunkel, Architekt B. S. A., Mit-

arbeiter Architekt R. S. Rüttschi, techn. Mitarbeiter Architekt Otto Gschwind, alle in Zürich. 6. Rang: Dr. Erhard Gull, Architekt, Zürich. Der erstprämierte Plan wird zur Ausführung gebracht.

●
LANDERON. Protestantische Kirche. Zu diesem Wettbewerb sind 12 Entwürfe rechtzeitig eingegangen. Es erhielten Preise: 1. Preis (1300 Fr.): Edmond Boitel, Architekt, Colombier. 2. Preis (800 Fr.): Bosset & Martin, Architekten, Neuenburg. 3. Preis (400 Fr.): Gustave Robert, Architekt, La Chaux-de-Fonds. Ehrenmeldung: Entwurf «Ecce».

AUS DEN VERBÄNDEN

BUND SCHWEIZER ARCHITEKTEN

Vorstandssitzung und Generalversammlung vom 28. und 29. September

Am Abend des 27. September trat im Bielerhof in Biel der Vorstand des B. S. A. zusammen zur Vorbesprechung der Traktanden der Generalversammlung.

Als wichtigstes Traktandum lag vor die Angelegenheit Redaktion Werk: Verschiedene Verhandlungen mit einer Delegation des S. W. B. hatten zur Aufstellung eines neuen Programms geführt. Als es sich zeigte, dass durch die Besetzung des Redaktorpostens mit Herrn Peter Meyer, Mitarbeiter an der Schweiz. Bauzeitung, die Schwierigkeiten, die sich immer wieder eingestellt hatten, mit einmal behoben werden könnten, stellte der bisherige Redaktor seinen Posten zur Verfügung. Nachdem in gemeinsamer Sitzung von Vertretern des S. W. B. und des B. S. A. Herr Peter Meyer als Redaktor gewählt worden war, bestätigte nun der Gesamtvorstand des B. S. A. diese Wahl.

Gegen Mittag des 28. trafen sich die Teilnehmer der Generalversammlung in Moutier. Nach Tisch wurde die Versammlung eröffnet durch den Vizeobmann Haessig, da der Obmann Henauer durch einen Unfall am Kommen verhindert war. Protokoll, Geschäftsbericht, Kassabericht und Budget wurden ohne Einsprache genehmigt.

Beim Rückblick auf das vergangene Jahr erinnerte der Vorsitzende an den schweren Verlust, den der Verband durch den Tod von Camille Martin erlitten.

Der Vorstand gab der Versammlung von der vollzogenen Wahl des neuen Werk-Redaktors Kenntnis.

Nun stand noch die überaus peinliche Angelegenheit zur Diskussion, dass trotz mehrfacher Verfügung einzelne Mitglieder sich hatten Separatpublikationen auf Kosten ihrer Unternehmer drucken lassen. Um ein für allemal mit derlei Praktiken aufzuräumen, wurde beschlossen, lerartige Veröffentlichungen seien bei Strafe des Ausschlusses den Mitgliedern zu untersagen.

Damit waren die Verhandlungen abgeschlossen. Die Teilnehmer besuchten nun auf Einladung der Direktion die Glashütte von Moutier, in der sie die Herstellung von Fensterglas auf einer erst seit kurzem aufgestellten amerikanischen Maschine verfolgen konnten. Per Auto fuhr dann die Gesellschaft in das Werk von Choindez und traf eben in dem Moment ein, als die glühend-flüssigen Massen in die verzweigten Bahnen eines grossen Sandfeldes einströmten. Beim Gang durch das Werk fesselte vor allem die Herstellung von Wasserleitungsröhren nach dem Schleuderverfahren, das eine viel grössere Präzision der Ausführung und also schwächere Rohr-Wandungen als bisher erlaubt. Gegen Abend traf die Gesellschaft in Delsberg ein.

Eine Vormittagsstunde des Sonntags wurde von den Fröh-aufstehern zu einer Besichtigung des Alkoholdepots verwendet, eine trotz des düsteren Zwecks erfreulich saubere und in mancher Hinsicht interessante Anlage. Bei schönstem Wetter sodann fuhr die ganze Gesellschaft per Auto in den Jura hinauf, über Les Rangiers, hinunter nach Asuel und dann ins Flachland hinaus bis zum ehemaligen Dreiländereck bei Réchésy-Pfetterhausen. In einem lichten Kiefernwäldchen ob Bonfol machte man Halt zum Picknick, das in angeregtester Stimmung verlief.

Der Rückweg führte über Pruntrut und Pierre-Pertuis nach Biel, wo sich die Gesellschaft auflöste.

SCHWEIZER. WERKBUND

**Zentralsekretariat, Änderung der Telefonnummer Uto 77.42
Tagung in Neuveville**

Samstag, den 21. September fand im Hotel Du Lac die Sitzung des Zentralvorstandes statt, zu der gegen Abend auch mehrere Vertreter unserer welschen Schwesterorganisation, des Oeuvre, zugezogen wurden. Obwohl man von 2½ bis um 8 Uhr tagte, musste ein Teil der Traktanden auf den Sonntag Vormittag verschoben werden. Sonntags 10½ Uhr folgte die Generalversammlung, zu